Redaktionsmappe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **3 (1877)**

Heft 28

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Züge bei der lateinischen — ist in gutem Maasse Rechnung getragen. Einzelne Buchstaben scheinen uns immerhin noch beanstandet werden zu können, so z. B. das deutsche grosse K, das allzusehr einem R gleicht. Dann wäre wol die Reihenfolge der Buchstaben besser nicht nach der alphabetischen Ordnung, sondern nach Maassgabe ihrer Formenverwandtschaft zu geben. Ist dieselbe vielleicht bei den kleinern Vorlagen angewendet? —

Der geographische Unterricht nach den Grundsätzen der Ritter'schen Schule historisch und methodologisch beleuchtet von Dr. phil. Hermann Oberländer. 2. Auflage. Grimma, Gustav Gensel. 260 Seiten. Preis Fr. 4. 80.

Man hört mitunter von Lehrern wegwerfende Urtheile über die Geographie, als das Fach, mit dem sie am wenigsten anzufangen wissen, das fast einzig an das Gedächtniss appellire und daher wenig bildenden Werth habe. Dergleichen Aeusserungen sind zwar in neuerer Zeit seltener geworden, seitdem die bedeutenden Fortschritte in der Kartographie auch in die Schulatlanten ihren Weg gefunden haben und für den Geographieunterricht neue Wege verzeichnen. Um so mehr erwacht nun allerseits das Bedürfniss, sich die Mittel und Methoden zu eigen zu machen, welche ein erfolgreiches Studium der Geographie von Seiten der Lehrer und Schüler ermöglichen. Bei der gegenwärtigen Organisation unserer Mittelschulen, welche dem einzelnen Lehrer eine nur zu grosse Zahl von Fächern aufbürdet, ist es nicht Jedem möglich, sich in ausführlichen Handbüchern Rath zu holen oder gar an den Quellen, aus den umfangreichen Werken eines Ritter und Humboldt Belehrung zu trinken. Für solche ist das vorliegende Werk, das schon bei seiner ersten Auflage von der pädagogischen Presse freudig begrüsst wurde, ein werthvoller Ersatz.

Das Buch besteht aus zwei Theilen. Der erste enthält Geschichte und Methodik des geographischen Unterrichts und ist ein sehr schätzbarer Beitrag zur methodischen Literatur. Man erkennt leicht aus dem letzten Abschnitt: «Weitere didaktische Grundsätze und praktische Winke für den Lehrer der Geographie», dass hier nicht ein Schulmann ex officio, sondern ein Lehrer zu seinen Kollegen spricht. — Der zweite Theil bietet eine «ausführliche Darlegung der Grundzüge der vergleichenden Erdkunde». Es werden darin besprochen: die Bedeutung der geographischen Lage eines Ortes, die Gliederung und der geologische Bau des Erdbodens, das Wasser, das Klima, Pflanzen-, Thier- und Menschenwelt in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit. Dieser Theil, den wir, wenn der Ausdruck erlaubt ist, eine Philosophie der Geographie nennen möchten, natürlich ohne geschraubte Philosophensprache, hat selbst als Beigabe zu jedem grössern Handbuch seinen Werth. Für den Lehrer der Mittelschulen, der zugleich Unterricht im Deutschen ertheilt, enthält es zudem eine Menge von Anregungen und Stoff zu Aufsatzthemen. — Es thut der Brauchbarkeit des Buches keinen Eintrag, dass der Verfasser (pag. 73) einen religiösen Standpunkt vertritt, der zwar noch von Ritter getheilt wurde, dagegen heute nach den Forschungen der Darwin'schen Schule als überwunden bezeichnet werden muss.

Redaktionsmappe. Der Artikel «Ueber Schulbänke» soll folgen.

Redaktionskommission:

Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Im Verlage von **Gust. Gensel** in **Grimma** erschien und ist zu beziehen durch **J. Wurster u. Co.** in Zürich:

Der geographische Unterricht

nach den Grundsätzen der

Ritter'schen Schule

historisch und methodologisch beleuchtet

von

Dr. phil. Hermann Oberländer,

Direktor des Königl. Sächs. Lehrerseminars zu Pirna.

—

Zweite, umgearbeitete u. erweiterte Auflage.

Preis Fr. 4. 80.

Neuestes anerkanntes Lehrmittel:

Kurze Geschichte der Schweiz

für Schule und Haus

von

Dr. Gœtz,

Waldenburg (Baselland), 1877. Selbstverlag. Franko gegen Einsendung von 40 Cents. in Marken. Bei Mehrabnahme Vortheile.

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) **in Zürich** ist erschienen und kann von demselben direkt sowie durch **alle** Buchhandlungen bezogen werden:

Die

Zwingherren am Pilatus

oder

die Luzerner Schuldirektoren.

Von

Z. Collinus.

40 Seiten 8⁰. — Preis: 70 Cts.

Im **Verlags-Magazin in Zürich** ist soeben erschienen und kann direkt von demselben, sowie durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Der Unterricht im ersten Schuljahr.

Ein Beitrag zur praktischen Lösung der von Herrn Dr. Treichler aufgeworfenen Schulreformfrage.

Von **J. J. Bänninger,** Lehrer in Horgen.

5½ Bogen 8⁰. — Fr. 1. 20 Cts.

Inhalt: Einleitung. — I. Die phonetischen Uebungen. — II. Uebungen im Anschauen von Gegenständen, Denk- und Sprechübungen. — III. Uebungen im Schreiben und Lesen, Schreibleseunterricht. — IV. Uebungen im Zählen, Rechnungsunterricht. — V. Leibesübungen. — VI. Förderung des religiösen Lebens im Kinde.

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in Zürich ist erschienen und kann von demselben direkt sowie durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Die Stellen der Bibel,

welche Geschlechtliches enthalten. Gesammelt und mit einer Vorrede und Nachrede herausgegeben für Geistliche und Lehrer.

Preis 60 Cents.

«Dies Büchlein bedarf keiner Empfehlung auf den Weg; es empfiehlt sich unsern Freunden als beste Waffe im Kampfe gegen die Pfaffen, welche von der christlichen Moral faseln, die auch durch die Bibel bestätigt sein soll. Religion ist eben der Gegensatz von Moral und was die Bibel Gutes enthält, das ist den alten heidnischen Lehren entnommen. Im Uebrigen ist sie ein für die Sittlichkeit gefährliches Buch in den Händen der Kinder, und vorliegendes Heftchen ist geeignet, dies so recht anschaulich zu machen, besonders da es in gedrängter Form gibt, was in dem Bibelbuche weitläufig vertheilt ist und wegen des sonstigen langweiligen Inhaltes selten dem Zwecke entsprechend herausgesucht wird.»

(Klemich's Bl. f. geist. Fortschritt.)

Stelle-Gesuch.

Ein gesetzlich geprüfter Lehrer und gewandter Schriftsteller von reicher Erfahrung, 37 Jahre alt — Verfasser der im Verlags-Magazin erschienenen Büchlein: „Ein Opfer geistlicher Corruption", „Die Rechtlosigkeit des Staatsbürgers in Preussen", „Deutscher Syllabus", „Die Besiegung des Pfaffenthums" etc. etc. — wünscht Stelle als Vorstand, (resp. Lehrer und Erzieher) eines Waisenhauses, oder einer Anstalt für sittlich-verwahrloste Kinder, oder eines ähnlichen Erziehungsinstituts. Auch würde derselbe mit Vergnügen die Redaktion einer freisinnigen Zeitung übernehmen. Anerbietungen wollen an Herrn J. Schabelitz in Zürich zur gefälligen Uebermittlung gerichtet werden.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).